

383.

Interpellation.

Eingegangen am 30. April 1917.

Hat die Regierung Kenntnis davon, daß durch die Einziehungen von Lehrern zum Heeresdienste die Arbeit der Schulen schwer beeinträchtigt ist?

Was gedenkt sie zu tun, um den Folgen dieses Zustandes entgegenzuwirken?

Dresden, am 30. April 1917.

Castan.

Demmler. Drescher. Fräßdorf. Heldt. Illge. Krause. Lange (Leipzig).
Langer (Chemnitz). Linke. Mehnert (Chemnitz). Möller (Leipzig).
Müller (Zwickau). Nitsche (Dresden). Richter. Schmidt (Chemnitz).
Sindermann. Uhlig. Wilde. Winkler. Wirth. Zimmer.

384.

Antrag.

Eingegangen am 30. April 1917.

Die Kammer wolle beschließen:

die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, sofort eine Vorlage einzubringen, nach der

1. den sächsischen Staatsbeamten und den Lehrern Teuerungszulagen in gleicher Höhe zu gewähren sind, wie den vom Reiche und in Preußen angestellten Beamten;
2. die Bezüge der diätarisch Beschäftigten und der Staatsarbeiter entsprechend zu erhöhen sind;
3. den bedürftigen Pensionären laufende Kriegsbeihilfen zu gewähren sind;
4. vor Abschluß von Lieferungsverträgen des Staates mit Privatfirmen geprüft wird, ob den Angestellten und Arbeitern der Firma eine auskömmliche Zulage bewilligt ist.

Dresden, am 30. April 1917.

Roch.

Bär. Brodau. Dr. Dietel. Günther. Roch. Dr. Roth.
Schwager.